

Familiengottesdienst an Erntedank, den 5.10.2025 um 10 Uhr, in Lichtenau

Lesung: Gleichnis vom Sämann

Einmal ging Jesu an einen See, um zu den Menschen zu reden. Es waren viele gekommen. Sie saßen da vor ihm, eine große Menge und warteten gespannt, was er zu sagen hatte. Und Jesus erzählte ihnen eine Geschichte. Eine ganz alltägliche Geschichte. Die Geschichte von einem Bauern und von seiner Arbeit. Und diese Geschichte wollen wir euch nacherzählen und spielen.	
Ein Bauer stand morgens in der Frühe auf. Er holte sich seine Tasche, die voller Getreidekörner war und hängte sie sich um.	Bauer kommt vor, holt Tasche (ohne echte Körner)
Dann ging er auf sein Feld. Er fing an, das Korn auszusäen. Er griff in die Tasche und warf die Körner im weiten Bogen auf sein Feld.	Tut so, als würde er säen
Dann ging er weiter, griff wieder in seine Tasche und warf das Korn aus. So schritt er langsam sein ganzes Feld ab. Überall hin warf er die Körner. Keinen Fleck ließ er aus. Als die Tasche leer war drehte er sie noch um, damit auch jedes Körnchen herausfiel. Er nickte zufrieden. Dann ging er nach Hause und legte sich wieder hin. Er wusste, er hatte getan, was er tun konnte.	Tasche umdrehen, weggehen
Kaum war der Bauer verschwunden, kamen Vögel angeflattert. Sie hüpfen den Weg entlang. Dort war die Erde festgetreten. Sie konnten jedes der hellen Körner auf der braunen Erde gut sehen. Sie pickten alle Körner auf, die sie finden konnten. Den ganzen Weg hüpfen und flatterten sie auf und ab. Und bald lag auf dem Weg kein einziges Körnchen mehr. Da flogen die Vögel wieder davon.	Kinder kommen mit schwarzen Vögeln aus Papier, picken am Boden fliegen wieder weg.
Am Rande des Feldes waren harte Felsen. Ein bisschen waren sie mit Erde bedeckt. Auch hier lagen einige Körnchen. Und in den nächsten Wochen kamen kleine grüne Halme aus dem Boden und wurden größer. Doch dann wurde es heiß. Die Sonne brannte den ganzen Tag vom Himmel herunter. Auf dem Felsen hatten die Halme wenige Wurzeln. So vertrockneten sie bald und wurden ganz gelb.	Ein Kind hält einen Felsen aus Pappe. Anderes Kind die Sonne
Nicht viel besser ging es den Samen in einer anderen Ecke des Feldes. Zunächst wuchsen auch sie kräftig heran. Doch um sie herum wuchsen die Dornen. Und die Dornen wuchsen höher und höher. Sie überwucherten die kleinen Pflanzen, so dass sie gar nicht weiter wachsen konnten. Schließlich sah man dort nur noch Unkraut und gar kein Korn mehr.	Kinder legen trockene Zweige über den Boden.
Doch als der Bauer nach einigen Wochen wieder auf sein Feld schaute, störte ihn das alles wenig. Denn das, was er sah freute ihn. Vor ihm lag sein Feld. Und überall wo gute Erde war, wuchs das Korn kräftig heran, gerade und hoch. Eine Ähre stand neben der anderen. Und sie wiegten sich leise, wenn ein Wind darüber strich. Das wird eine gute Ernte, dachte sich der Bauer. Wie gut das alles gewachsen ist.	Kinder halten Ähren hoch